



Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

Oder Lehrreiche Predigen/ über verschiedene Fest der Heiligen/ wie auch
an Jahr-Tägen der Abgestorbenen - samt einigen Leich- und
Ehren-Predigen

Barcia y Zambrana, José de

Augsburg, 1718

Sechster Absatz. Verwunderliche Krafft/ oder Fürbitt der heiligen Gertraud/
wordurch man zu einer Andacht gegen ihr soll vermögt werden.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76898](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76898)

diges Element? der heilige Augustinus schöpffet hierüber seine ganz besondere Gedanken / und sagt / dieses seye eigent- lich kein Wasser gewesen / sonder der Göttliche Teufel nenne dasjenige Weesen ein Wasser / welches zwar in sich selbst unformentlich / und ungestalt / zu- gleich aber fertig und bereit / ware sich in alles zuschicken / was nur immer der Hand des allmächtigen Schöpfers daraus zumachen belieben wurde / ware es hernach Himmel / oder Erden / Stern / oder Gewächs. Aqua nomine significatur materia subiecta operi. Und der Ursachen halben erwählet GOZ dasselbige für seinen Sitz. Das Was- ser / dasjenige Weesen / welches zu al- lem bereit / und fertig ist: welches mit / und aus ihm machen läßt / was nur im- mer beliebt / dieses ist dasjenige / wa- rin die unermessne Güte GOZes ih- ren Wohnsitz nimmet: spiritus DEL fe- rebatur super aquas. Hat ihm nit auch der höchste GOZ das Herz Gertru- dis gleichermassen erwählet? und glaubt ihr / es seye aus anderen Ursachen ge-

sehen / als weilten dieses ein an den Göttlichen Willen so ergebnes fertiges Herz ware? Ein ganz bereitwilliges Herz / biegsam als wie ein Wachs wa- re es / und kunte GOZ darein eintru- den / was ihm beliebte. Materia sub- jecta operi artificis. Will GOZ etwan Gepärkten und Leibs / Schwachheiten? will er Genesung / und Gesundheit? zu allem ist dieses Herz bereit / und will- lig. Will der Herr langes Leben? will er schnellen Todt? will er Freud? will er Leyd? alles dieses nimmet unser hei- lige Gertraud mit unveränderten An- gesicht an; weilten sie nemlich mit einem Wort von ihrem eignen Willen ganz leer / hingegen mit einer munteren Gleichgül- tigkeit zu Vollziehung des Göttlichen Willens / und Wohlgefallen fertig / und bereit stehet; also zwar / daß in dem Herzen Gertrudis nur der einzige Will- len ihres Göttlichen Gespons JESU anzutreffen ist. Ecce sponsus: in corde Gertrudis: ambo unum.

Angli. de Genes. ad lit. impr. cap. 4.

Sechster Absatz.

Verwunderliche Krafft oder Fürbitt der heiligen Gertraud / wardurch man zu einer Andacht gegen ihr soll vermögt werden.

24. **W**id dieses / Christliche Seelen / seynd jene süßen leere Nulla, wel- che GOZ der HERR in uns- ser wunderthätigen heiligen Jungfrauen Gertraud die Zeit ihres si- bensig Jahr langen / wunder-vollen Le- bens-Lauff so reichlich angefüllet hat / durch dise ist sie gelanget zu einer so hohen Vollkommenheit / und Vereinigung mit GOZ. Sehet jetzt / und überleget es selbst / wie vil bey GOZ vermögen werde diejenige / die mit der Göttli- chen Majestät also vereinigt ware? wie vil sie aber bey Gott vermöge / daß hatte der HERR selbst kund ge- macht / sprechend: Ich wird ihr me- mahlen etwas versagen / was sie von mir begehret. Wir wissen wohl / Ab- raham hat für die Stadt Sodoma ein Fürbitt eingelegt; allein sein Begehren ward ihm abgeschlagen: und entwi- schen läßt sich der HERR verlauten / der heiligen Gertraud werde er nichts ab- schlagen / was sie von ihm begehren wird? was soll daß seyn? nichts ande- res fürwahr ist es / als daß der HERR in der Stadt Sodoma die Zahl der zehen Gerechten nit angetroffen hat. Non de- lebo propter decem iustos. Hingegen hat er bey seiner geliebten Gertraud die Voll-

kommenheit der zehenden Zahl wohl so- hemahl erfüllet angetroffen. Decem virginibus. Er hat bey ihr angetroffen den vollkommenen Geist der Christenheit / damit er ihretwegen verschone / und kein Bitt versage / welches der hocherleuchte Granatenler mit folgenden Worten will be- stättiget haben: Christiani sunt illi decem, quorum gratia toti mundo parcitur. Es ist wahr so vil häßliche Sünden erwecken in Gott einen gewaltigen Zorn; so hat aber der erzürnete GOZ an seiner Gertraud einen Spiegel vor sich / worin er sich er- sehend des Zorns allgemach vergisset. Also redet die allgemeine Kirchen in des- nen Tagzeiten unserer Heiligen / allwo folgende Wort enthalten seynd: Ut sape, dum ab alijs offenderetur hominibus, in ipsa solamen, & quietem inventurus requireret. Es geduncket mich als sehe ich allda ver- neueret jenen Ehren-Streit / welchen der höchste GOZ einmahls wegen seines lieben getreuen Freund / dem Fürsten Job mit dem Teufel gehalten hat. Es sagte diser leydige Menschen-Feind / wie daß er die ganze Welt durchreiset / und umgan- gen seye / als wolte er sagen / er habe fast alles in Sünden darnider ligend ange- troffen / und seye mithin denen Leuten auf denen Köpfen herum spazieret. Circuivi

Palae. ni. Matthe. 1. 9.

Offic. Gertr. lect. 6.

li. 7. in. c. 11.

Fac. 18.

Job. 7.
Greg.
D. Thom.
Orig. abi.
Hug. Card.
ibi.

terram, & perambulavi eam. Er rühmet sich/sagt der Cardinal Hugo, daß er die Menschen mit Füßen getreten habe. Gloriabatur de conculcatione eorum. Und ware dieses von seit des gehässigen Satans nit nur ein hochmütiges Prallen / sonder auch ein neidliches Herausforderen. Es ware so vil geredt / als wan er es GOZT verheben wolte / daß er so vil ungleiches geschehen lasse : warum übertraagt du so vil / und grosse Beledigung ? warum laßt du die Welt also mit Sünden anfüllen ? also redet der Teufel. Was sagte aber GOZT darauf ? Naaquid considerasti seruum meum Job ? Weil du deiner Sag nach so weit herum gestörket bist / hast du etwan auch gesehen / und betrachtet meinen Diener Job ? mein / warum redet sich allda der HERR / also zu sagen / auf dem Job aus ? daß ist ja leicht zuersehen ? GOZT wolte dem neydigen Calmeiser so vil sagen : du rühmest dich zwar / daß du ein so zahlreiche Sünder-Schar an dir habest / die mich beledigen / und zum Zorn ratzen : dahingegen aber sollest du wissen / daß ich einen Job habe / der mir den Zorn stillt. Es vermag aber mehr bey mir diser einze Job / der mich besänftiget / als alle Sünder diemich erzörnen. O Heil Jungfrau Gertraud ! du warest nur allein / aber du allein warest so groß / daß du erkledest den Zorn Gottes zu stillen / den wir so unzählbar vil Sünder mit unsern Sünden aufwecken. In ipsa solamen, & quietem inventurus.

25.

Wer soll dan / Christliche Seelen / mit einer zarten Andacht einer so mächtigen Schutz-Heiligen ergeben seyn ? will man von GOZT Gnad / und Barmherzigkeit erlangen ? die Heil. Jungfrau Gertraud bringet dieselbe aus / sie besänftiget den Göttlichen Widerwillen. verlangt man von dem süßsten Gnaden-Tau der Göttlichen Güte öfters erquicket zu werden ? so höre man nur / was der HERR zu seiner geliebten Gertraud sagt : Ich habe mein Belieben indeme / daß ich dein Herz als einen Canal brauche / dar durch allen von dem Brunnen des lebendigen Wassers zu trincken zu geben. Möchten sie gern haben / gesund / und langes Leben / Ehren / Trost und allerhand andere

li. 3. inf. c. 67.

Güter ? so hören sie abermal / was der HERR zu Gertraud sagt : Du bist die annehmliche Ekther / ganz gefällig / und gnadenreich vor meinen Augen und also kanst du Gnad begehren / dan dein bitten wird wohl abgefertiget werden. Erge man allda nur wohl anhängig / oder auch gar getzig / begehren sie etwas mehrers / seye es hernach an zeitlich oder ewigen Gütern : was begehren sie ? nur auf diese allein haben sie acht / daß sie begehren / was sie nicht begehren können ; im übrigen lassen sie die H. Gertraud machen / dan sie hat von GOZT schon das Ja Wort / sie hat wie man zu reden pfleget / eingefertigte Curia Bianca : der HERR hat ihr dieses verheissen / da er ihr folgende Wort gesagt so wil ein jeder durch dich zu erlangen hoffen / und vil wird er außser allen Zweifel erlangen. Wollen sie endlich zu guter letzt / und für das beste auß allen einen glücklichen Tod / und die ewige Seeligkeit ? so vernehmen sie zu ihrem Trost / was GOZT durch den H. Gertraud für ein Verprechen gethan : Ich verführe dich / sagt der HERR zu ihr / und chue dir die gewisse Zusag / daß / wer immer auf dem Jhr die seufftrauen / und sich dir anbeehlen wird / vermehrt seiner Gnad selig werden wird. Was ist nit dies für Sach ? warhafftig der HERR hat auß dem Herzen seiner Heil. Gertraud Leben nach Art / wie er es der H. Mechthildis verfortochen / ein Druggen seiner Barmherzigkeit gemacht / auf welcher die Seelen ganz sicher in das ewige Leben können eingehen. Und dieses wird um so vil sicherer seyn / und geschehen können Christen / wan man sich in Demütigkeit halter an den Rath / und Lehr der heiligen Gertraud : wan man ihrem Beyspil nachfolget : wan man auch das Herz von Sünden / von Liebe zu irdischen Sachen außleeret / und von der Neigung zu den Erschaffen / damit selbes durch die Güte dieser H. Jungfrauen mit der göttlichen Gnad angefüllet werde / und also werden wir über diese so hochschätzbare Brudern können hinüber gehen in die Freudestadt der ewigen Glori / welche mit / und euch gebe GOZT Vater / Sohn / und H. Geist.

A M E N.



Dit